Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1822

4.5.1822 (Nr. 123)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 123. Samstag, den 4. Mai 1822.

Baden. — Freie Stadt Hamburg. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, den 4. Mai. Die neugewählten Abgeordneten, Hofgerichtsadvokat Baier und Vogt Rausmüller, für den 32. und 37. Wahlbezirk, wurden in der heutigen Sitzung der Kammer als aufgenommene Mitglieder eingeführt, und leisteten den verfassungsmäßigen Eid.

Nach eingegangenen sichern Nachrichten wurde am Hünerberg, zu Hasmersheim am Neckar, im Großherzogthum Baden, in einer bereits 60 — 70 Fuß tiefen Gipsgrube, von einem Einwohner daselbst, Steinsalz und Salzsole gefunden. Diese Sole enthält, nach den damit genau angestellten Versuchen von dem großherzogl. badischen Chemiker, Hrn. Salzer, volle 29 Prozent blendend weisses troknes Kochsalz, und ist daher mit demselben als vollkommen gesättigt zu betrachten.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 20. April. Wir erhalten so eben eine Reihe Zeitungen aus Newyork, die bis zum 14. März reichen. Das Wichtigste, was sie enthalten, ist Folgendes: „Gestern gieng hier (in Newyork) das Gerücht, daß der spanische Minister in Washington sehr entschieden gegen die Botschaft des Präsidenten, worin er auf Anerkennung der Unabhängigkeit der spanischen Besitzungen in Amerika antrug, protestirt und selbst zu erkennen gegeben habe, daß er unverzüglich nach Spanien zurükkehren wolle. — Dem Vernehmen nach ist der mexikanische Kommodore Cortes hier angekommen, und mit wichtigen Unterhandlungen beauftragt. Er verließ die Stadt Mexiko vor 40 und Vera-Cruz vor 30 Tagen. Die Festung S. Juan de Ulloa war noch fortdautrnd im Besiz der Spanier. Die übrigen spanischen Truppen in Mexiko waren im Begriff, sich nach Spanien einzuschiffen. Das ganze Land war vollkommen ruhig. — Lord Cochrane war zu Acapulco erwartet. — Die „Aurora" meldet, daß Kommodore Cortes ein akkreditirter Agent sey, und daß ihm noch ein zweiter folgen werde. Der Kongreß von Mexiko sollte sich am 24. Febr. versammeln. Einige vermuthen, daß die künftige Regierungsform aristokratisch werden würde."

Die Liste der Börsenhalle enthält unter ihren Pariser Nachrichten die auffallende: „man versichert, Herr von Tatitscheff sey der Ueberbringer der zwischen Oestreich und Rußland geschlossenen Uebereinkunft eines gemeinschaftlichen Angriffes gegen die Pforte, und Herr von Lützow werde Konstantinopel verlassen, im Fall er nicht schleunige und genugthuende Antwort auf seine neuere Vorstellung erhalte.

Frankreich.

Paris, den 30. April. Gestern gegen 11 Uhr empfiengen Se. Maj. der König den Herzog Paul von Würtemberg bei sich in Ihrem Zimmer; hierauf wurden die Stabs- u. andere Offiziere der Kürassiere und Husaren, welche bisher den Dienst des Schlosses versahen und denselben morgen verlassen werden, Sr. Maj. vorgeführt.

Auch die königlichen Prinzen haben ansehnliche Geldunterstützungen für die Brandverunglükten gemacht. Dieses schrekliche Uebel dehnt sich jezt weiter in die Ferne. Von Magny (Bezirk Mantes) sind folgende Berichte eingegangen: „Wir sind in einer großen Bestürzung; die Unruhe ist auf unsern Gesichtern gemalt. Seit einigen Tagen brannte es in Beaumont, in Try und den umliegenden Gegenden, und gestern gieng der Pachthof des Präsidenten Grafen von Marbois ganz in Rauch auf. Die zugesandte Hülfe von Mantes kam zu spät. Eine ganze Heerde Schafe ist in dem Feuer umgekommen. Die Gensdarmerie unserer Stadt streift Tag und Nacht. Viele verdächtige Menschen, unter andern ein krüppelhafter Bettler, in dessen Sak sich eine ziemliche Portion Schießpulver befand, wurden aufgefangen. In Daincourt, Drocourt und Fontenai St. Pere, zwischen Magny und Mantes, fand man viele Brandzettel auf den Straßen, welche für die ersten Tage des nächsten Monats dergleichen Frevel ankündigen.

Aehnliche Plakate wurden an die Thürpfosten mehrerer Häuser in der Umgegend von Meulan angeschlagen. Die Bürger halten überall starke Nachtwachen. Es darf sich Niemand in der Nähe blicken lassen, er wird für einen Brandstifter gehalten."

Die berühmten Flugschriften des Abbe' Sieyes „Versuch über die Privilegien" und „was ist der dritte Stand", welche im Jahr 1789 das Revolutionsrad in Schwung versetzen halfen, seitdem aber fast vergessen waren, erscheinen jezt in Frankreich neu aufgelegt.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 87 Fr. 75 Cent., und die Bankaktien zu 1582 Fr. 50 Cent.

Großbritannien.

London, den 27. Apr. Das eigentliche Geburtsfest des Königs fällt auf den 23. August; weil aber am verflossenen 23. April das Fest des heil. Georgs, Schuzpatrons des brittischen Reichs, und zugleich des Namens Sr. Maj. einfiel, so wurde an diesem Tage das Hauptfest gefeiert. Nichts gleicht der Pracht und dem Reichthum, der bei Hof unter den Großen, besonders in dem reichen und geschmakvollen Anzug der Frauen, in die Augen fiel; Abends war die Stadt beleuchtet.

Gestern um 2 Uhr wurde in dem Bureau der auswärtigen Angelegenheiten ein Kabinetsrath gehalten, welcher über 2 Stunden dauerte. Auch hatte der französische Botschafter mit dem Marquis von Londondery eine lange Unterredung.

Madame Christoph, Exkaiserin von Haiti, genießt einer jährlichen Rente von 1500 Pf. Sterl., welche ihr von den unermeßlichen Schätzen und Reichthümern übrig geblieben.

Oestreich.

Wien, den 27. April. Das in vorgestriger Nacht erfolgte Hinscheiden des königl. preussischen Generallieutenants und Gesandten am k. k. Hofe, Freiherrn von Krusemark, ist hier eben so schmerzhaft empfunden worden, als es in seinem Vaterlande und bei den Seinigen sicher der Fall seyn wird. General Krusemark war ein durch Redlichkeit, Zuverlässigkeit, Herzensgüte und eine Menge der edelsten Charaktereigenschaften ausgezeichneter Mann. In seiner öffentlichen Stellung genoß und verdiente er gleiches unbedingtes Vertrauen, von Seite des Hofes, dessen Geschäfte er führte, und von Seite desjenigen, bei welchem er beglaubiget war.

Einer allerhöchsten Verordnung zufolge ist, in der Absicht, in dem Staatsaufwande jede thunliche Ersparung zu bewirken, die seit dem 18. Mai 1810 bestandene vereinigte Einlösungs- und Tilgungsdeputation aufgehoben worden. Ihr hauptsächliches Geschäft war, die abgenuzten und unbrauchbaren Einlösungs- und Antizipationsscheine gegen neue für diesen Zwek verfertigte zu verwechseln, welches nunmehr der privilegirten österreichischen Nationalbank anzuvertrauen für gut befunden worden ist.

Heute stehen hier die Metalliques zu $73\frac{11}{16}$, und die Bankaktien zu $655\frac{1}{2}$.

Türkei.

(Aus der allgemeinen Zeit. vom 2. Mai.) Von der moldauischen Gränze, den 18. April. Uebereinstimmende Berichte aus den Fürstenthümern melden, daß sich die türkische Hauptmacht jenseits der Donau versammelt. In der Moldau und Wallachei sind blos so viele Truppen geblieben, als nöthig sind, um beim Ausbruch eines Kriegs Alles schnell mit Feuer und Schwerdt zu verheeren. Schon haben sich diese aus lauter leichten Truppen bestehenden Korps in kleine Massen aufgelöst, und durchziehen beide Länder in allen Richtungen, um die Lebensmittel wegzunehmen. Die türkischen Befehlshaber sollen bestimmte Anweisung haben, beim Ausbruche der Feindseligkeiten Alles zu verwüsten, und über die Donau zurükzugehen. Die früher angezeigten türkischen Vertheidigungsanstalten scheinen daher blos berechnet gewesen zu seyn, die russischen Heerführer zu täuschen. Es wird sich nun bald zeigen, ob die Russen etwas zur Rettung der Fürstenthümer, bevor Alles vollends zu Grunde gerichtet ist, thun können. Erscheint nicht schnelle Hülfe, so erwächst daraus, im Falle eines Krieges, für die russische Armee ein großer Nachtheil, und die Türken haben, durch das Hinhalten der Unterhandlungen auf den Rath ihrer guten Freunde, sehr klug und geschikt gehandelt. Unter den in Silistria angekommenen Munitionszufuhren sollen sich auch englische Brandraketen befinden. In Bucharest ist seit zwei Tagen das Gerücht allgemein verbreitet, die Pforte habe das russische Ultimatum nun zum drittenmale verworfen. — Venedig, den 20. April. Durch einige deutsche, aus Griechenland unverrichteter Dinge zurükgekehrten Offiziere haben sich über den innern Zustand Griechenlands in Bezug auf das Kriegswesen keine günstige Nachrichten verbreitet. (Hiermit sind die bereits in unserm gestrigen Blatt unter den Mannichfaltigkeiten mitgetheilten Nachrichten von mehreren nach Marseille zurükgekommenen französischen Offizieren zu vergleichen, wogegen ein öffentliches Blatt Folgendes bemerkt: „Man begreift leicht, daß Offiziere, die gewohnt waren, Soldaten, wie die französischen, zu befehligen, in Griechenland einen großen Unterschied finden mußten; man begreift, daß ein Volk, welches ein Joch von mehreren Jahrhunderten abschüttelt, nicht die Tugenden einer längst freien Nation üben könne; daß die Grausamkeiten der Türken schreckliche Vergeltung veranlassen mußten; daß endlich in der Eile zusammengerafte, von der Schwärmerei eines Religions- und Freiheitskriegs beseelte, mit unsern Sitten, Künsten und unserer Taktik unbekannte Männer, nicht den besonnenen Muth, die Unterwürfigkeit, die Begeisterung für Ehre fühlen können, die unsere Soldaten in so vielen denkwürdigen Feldzügen auszeichneten. Das Mißvergnügen der aus Griechenland kommenden fran-

zösischen Offiziere ist daher leicht zu erklären, darf aber kein nachtheiliges Licht auf die Sache der Griechen werfen.") Die Seemacht der Griechen ist dagegen über alle Erwartung trefflich, und den Türken würde sie in jedem Falle überlegen seyn. Allein da diese nun aus Mangel englische, französische und andere Seeleute durch schwere Bezahlung auf ihre Schiffe engagirt, und in der Größe der Schiffe gegen die griechischen kleinern Fahrzeuge einen großen Vortheil haben, so wird der Kampf nun schwieriger als früher, wo blos türkische Seeleute die Mannschaft der türkischen Flotte bildeten.

Der französische Courier liefert Nachrichten aus Griechenland, aus denen wir, zur Ergänzung, Folgendes ausheben: „Bevor der, Anfangs zu Tripoliza, dann zu Argos und zulezt in Korinth versammelte Kongreß auseinandergieng, um der allgemeinen Nationalversammlung zu Epidauros Plaz zu machen, faßte er noch mehrere Beschlüsse in diplomatischer und militärischer Hinsicht. Vier Gesandte (Presbeis) sollen an die vier vorzüglichsten Mächte Europa's, Rußland, Oestreich, England und Frankreich geschikt werden (der Courier muthmast, einer derselben könnte der nach Norden abgegangene Fürst Kantakuzeno seyn); die Flagge der Hellenen soll aus drei horizontal laufenden Streifen, schwarz, roth und weiß bestehen, und auf der einen Seite die Minerva, auf der andern aber ein Phönix, als Sinnbild der aus der Asche wiedererstehenden griechischen Nation zeigen; das Jahr 1822 soll als das erste Jahr der Befreiung und der Unabhängigkeit der Hellenen aufgeführt werden, und als solches eine neue Aera beginnen. Kolokotrony erhielt Befehl, mit 10,000 Mann nach Aetolien aufzubrechen, um Missolunghi, am Eingange des Meerbusens von Lepanto, zu decken, und die griechischen Heere im Epirus zu unterstützen; Demetrius Ypsilanti ward mit andern 10,000 Mann zur Unterstützung des tapfern Odüsseus in Thessalien beordert. Gegen leztern zogen die Türken, im Laufe des Monats Januar, ein Heer von 32,000 Mann zusammen, während Odüsseus nur 13 bis 14,000 aufbringen konnte. Er hatte im vergangenen Herbst zwei türkische Korps bei den Thermopylen geschlagen, und langte nun am Sperchius an, dem türkischen Heere gegenüber. Troz dessen Ueberlegenheit beschloß er, dasselbe anzugreifen, und nach einem blutigen Kampfe, in dem er sich wiederholt in die Mitte der Feinde stürzte, gelang es ihm, den Sieg zu erringen. Von den Griechen sollen 4000, von den Türken aber 16,000 geblieben seyn. Drei Paschen wurden gefangen. Hierauf erhielt der Pascha von Drama (in Macedonien) Befehl, gegen Odüsseus vorzurücken, aber auch er fand in derselben Gegend am Sperchius Niederlage und Tod. Odüsseus erwartete nur die unter Demetrius Ypsilanti nachrückenden Hellenen, um in Macedonien einzufallen, und einen allgemeinen Aufstand der christlichen Einwohner dieses Landes zu bewirken. (Den in unsern lezten Blättern mitgetheilten Nachrichten zufolge scheint diese Insurrektion statt zu haben.) — Churschid Pascha, damals noch vor Janina, konnte nichts zur Rettung seiner Landsleute unternehmen, weil er, Anfangs mit Ali Pascha, sodann mit den Sullioten und Albanesern, alle Hände voll zu thun hatte. Mit leztern ist er nämlich über die Theilung der Schätze Ali's zerfallen, und seine doppelte Treulosigkeit, gegen Ali und gegen seine eignen Bundesgenossen, hat ihm Händel zugezogen, die um so schlimmer für ihn enden können, als Kolokotroni in seinem Rücken den Aufstand im südlichen Epirus organisirt." — Die lezte Seeschlacht vor Patras erzählen diese Berichte auf die aus den Zeitungen bekannte Art, nur fügen sie hinzu: „die Griechen hätten ihr gewöhnliches Manöuvre, sich mit ganzer Macht auf das feindliche Centrum, wo die Kapudana, das Admiralschiff sich befindet, zu werfen, auch hier mit Glük ausgeführt, und auf diese Art die beiden Flügel zur Flucht genöthigt; der eine habe sich nach Cephalonien, der andere in den Hafen von Gumenizza gerettet, die Türken hätten zwar gesucht, ihren Rükzug in den Busen von Lepanto zu nehmen, die Griechen aber, sich erinnernd, daß die erste türkische Flotte darin Rettung gefunden, hätten durch ein geschiktes Manöuvre sie davon abgeschnitten; auch wäre es ihnen gelungen, einen Theil der in Gumenizza eingelaufenen Schiffe zu zerstören. Auf Cephalonia soll der Gouverneur die türkischen Schiffe eingeladen haben, sich bald zu entfernen, um keine Volksaufstände zu veranlassen. — Auf der Insel Samos fuhr Lykurgos fort, den Aufstand zu organisiren; er hat eine gute leichte Artillerie, und macht glükliche Streifzüge nach den Küsten von Kleinasien, von wo er oft mit reicher Beute beladen zurükkommt. Den Sphakioten auf Kandia hat er unlängst 2000 Mann zu Hülfe geschikt."

Mannichfaltigkeiten.

Das neue Zollgesez Frankreichs ist für die süddeutschen Länder desto drückender, da die Erhöhungen für alle Viehgattungen beinahe zum Theil das Drei- u. Vierfache ausmachen.

In die Rothschildschen Lotterieanlehen sollen allein aus Baiern 21 Mill. Guld. geflossen seyn. — Auch in Hamburg will einer der Herren von Rothschild ein eigenes Komptoir errichten.

Zu London war die Herzogin von Clarence (nicht Cambridge) durch eine frühzeitige Niederkunft von Zwillingen entbunden worden; J. kön. H. befanden sich sehr schwach.

Die Republik Columbia zählt 3,060,000 Einwohner. Sie besizt eine Küstenstrecke von 200 engl. Meilen am atlantischen Meere, vom Oronocco bis zur Landenge Darien, und 700 Meilen am stillen Meere von Panama bis Bahia de Tumbez, welche Küsten nichts von Orkanen leiden. Ihre großen Ströme bieten jezt schon viele Gelegenheit zum Verkehr mit dem Innern dar.

Das Reich Mexiko ist gegenwärtig in 242 Kreise eingetheilt, welche 191 Abgeordneten zum Kongresse sanden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

3. Mai	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 5½	27 Zoll 11,7 Linien	5,5 Grad über 0	45 Grad	Nordost
Mittags 1½	27 Zoll 11,2 Linien	16,9 Grad über 0	31 Grad	Nordost
Nachts 9½	27 Zoll 10,4 Linien	11,0 Grad über 0	31 Grad	Nordost

Sehr kühl und heiter; leichte Wolken; warmer und heiterer Abend.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 5. Mai: Die drei Wahrzeichen, großes romantisches Spektakellustspiel in 5 Abtheilungen, von Holbein. — Mlle. Lay, Elsbeth, zum ersten Debüt.

Karlsruhe. [Bekanntmachung — die Ersparnißkasse betr.] Wir finden uns veranlaßt, die Statuten der hier errichteten Ersparnißkasse in kurzem wiederholt bekannt zu machen, und zugleich eine Uebersicht über die seit der Errichtung dieser Anstalt gehabte Einnahme und Ausgabe mitzutheilen. Das Publikum wolle sich hieraus von der Wohlthätigkeit dieser Anstalt, welche unter dem Eifer und der Redlichkeit der dabei angestellten Beamten ihrem Zwek immer entsprechen wird, überzeugen, und jede Dienstherrschaft möge darin die Aufforderung finden, ihre Untergebenen von dem Bestehen, dem Zwek und dem Stand dieser Anstalt zu unterrichten.

Statuten.

Die Ersparnißkasse, welche unter der Leitung der Leihhauskommission steht, ist durch das städtische Vermögen garantirt, und dem Kassier des Leihhauses, Fr. Eyth, die Verrechnung übertragen.

Bei diesem können Handwerker, Dienstboten, Taglöhner und dergleichen, ihre Ersparnisse, welche jedoch nicht unter 10 fl. und nicht über 100 fl. betragen dürfen, jeden Werktag Vormittag zu 4 pCt. verzinslich anlegen, und nach Gefallen, ohne vorhergegangene Aufkündigung, wieder zurüknehmen.

Der, welcher den Zins vom Tage der Anlage bis zum Tage der Zurüknahme des Kapitals nicht stehen lassen will, kann diesen alljährlich in dem Leihhausbureau erheben.

Stand der Kasse.

Von Errichtung dieser Kasse bis zum 31. Dez. 1821 wurden von Dienstboten ꝛc. angelegt		16,494 fl. 19 kr.
abgelöst		8,791 fl. 4 kr.
Es waren also am 31. Dez. noch angelegt		7,703 fl. 15 kr.
Vom 1. Jan. bis 1. April 1822 wurden weiter angelegt	2,813 fl.	
und in dieser Zeit wieder davon abgelöst	923 fl.	1,890 fl. — kr.
Stand vom 1. April 1822		9,593 fl. 15 kr

Karlsruhe, den 17. April 1822.

Großherzogliche Leihhauskommission.
Kaufmann.

Lörrach. [Vorladung und Signalement.] Der von dem Großherzoglichen 4ten Linieninfanterieregimente von Neuenstein desertirte Soldat Johann Wechlin von Tüllingen wird aufgefordert, binnen 6 Wochen a dato bei seinen Regimentskommando oder dahier bei Amt sich einzufinden, und über seine Desertion sich zu verantworten, widrigenfalls die gesetzliche Strafe gegen ihn erkannt werden soll.

Zugleich ersucht man alle Zivil- und Militärbehörden nach untenstehendem Signalement auf denselben fahnden, und im Betretungsfalle ihn anher liefern zu lassen.

Lörrach, den 26. Apr. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Signalement.

Er ist 5 Schuh 2 Zoll groß, von untersetztem Körperbau, frischer Gesichtsfarbe, hat braue Augen und Haaren, mittlere Nase, und ist seines Handwerks ein Maurer.

Bruchsal. [Mühlen-Versteigerung.] Die dem hiesigen Bürger und Müllermeister Michel Link gehörige ehemalige Schleif- oder sogenannte Tabaksmühle, ausserhalb hiesiger Stadt an dem Wege nach Heidelsheim gelegen, bestehend in folgenden Grundstücken:

38 Ruthen Platz, worauf die Mahlmühle mit 3 Mahlgängen und 1 Gerbgang, eine Oelmühle, eine Hanfreibe, die Wohnung mit Scheuer und Stallungen erbaut sind;
10 Ruthen Pflanzgarten neben der Bach,
20 „ do. auf der Insel genannt,
3 Viertel 22 Ruthen Grasgarten bei der Mühle,
1 Viertel 38 Ruthen do.
1 Morgen 2. Viertel do. über der Bach, nebst allen zum Mühlwesen gehörigen Geräthschaften,

wird Donnerstags, den 30. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Platze selbst, auf terminweise Zahlung öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Bedingungen unmittelbar vor der Steigerungsverhandlung verkündet werden.

Bruchsal, den 1. Mai 1822.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
E. M.
Gerbel.

Sinsheim. [Früchte-Versteigerung.] Künftigen Montag, den 13. Mai d. J., Vormittags 2 Uhr, wird in Kirchardt ohngefähr

11 Malter Weizen,
50 Malter Spelz und
35 Malter Abzug

öffentlich versteigern; wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Sinsheim, den 1. Mai 1822.

Großherzogliche Domanialverwaltung.
Gbbel.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei mir ist Nippoldsauer Wasser in Krügen (erst vorgestern gefüllt), und auch frisches Fachinger, Geilnauer, Saidschüzer und Selterser Wasser zu haben.

Karlsruhe, den 1. Mai 1822.

Franz Ph. Schaik.